

## Ökumene – Grundsätzliches

Bei uns in Sulgen spielt gelebte Ökumene eine grosse Rolle.

Mehrmals im Verlauf eines Kirchenjahres feiern wir gemeinsam Gottesdienst oder erarbeiten gemeinsame Projekte.

Der Begriff „Ökumene“ bezeichnet im Neuen Testament das Bemühen um Versöhnung, Gemeinschaft und Frieden aller Menschen miteinander.

In unserer Zeit wird unter Ökumene engführend vor allem das Bemühen der evangelischen und der katholischen Konfession verstanden, miteinander christliches Leben zu gestalten und zu feiern.

Und dies trotz grosser Unterschiede im Verständnis des Abendmahls etwa, oder des Priestertums (wir Evangelischen finden es z.B. gut, dass Frauen und Männer in gleicher Weise zum geistlichen Amt zugelassen sind und richtig, dass nicht nur ein Mensch für die ganze Kirche spricht)

Die von beiden Konfessionen oft schmerzlich empfundene Trennung gefährdet den Auftrag der Christenheit, für den sie lebt: Den Dienst zur Versöhnung des Menschen mit Gott und der Menschen untereinander.

Die Kirche wird diese Aufgabe an Menschen und Völkern niemals erfüllen können, solange sie in ihrem zerfahrenen und zerrissenen Zustand bleibt.

Sie soll tragfähige Brücken bauen zwischen Völkern, Staaten, Kulturen und Schichten der Menschen.

Wie soll sie das können, solange sie mit Schuld, Vorurteil und Rechthaberei in ihren eigenen Mauern nicht zurechtkommt?

Und vom Licht des Evangeliums und vom Verständnis der Mehrzahl der Menschen her ist es überaus peinlich, wenn die beiden Konfessionen darüber streiten, ob die römisch-katholische Kirche oder die evangelische Kirche näher bei Christus sitzen darf.

Im Laufe des ökumenischen Bestrebens beider Konfessionen nach einem friedlichen Miteinander, das angesichts der heutigen Weltlage dringend eingeübt werden muss, hat man gelernt, dass das Suchen nach Einheit nicht auf Vereinheitlichung, sondern auf Gemeinschaft in der Vielfalt zielt.

In dieser Vielfalt liegt Wahrheit, aber noch mehr Irrtum.

Die Wahrheit ist Gottes Sache allein, uns bleibt nur die Deutung dieser Wahrheit und da gibt es je nach Konfession unterschiedliche Vorstellungen und unterschiedliche Irrtümer.

Darum wage ich die Behauptung, dass die Zeit der Konfessionen vorbei ist oder vorbei sein müsste, denn die Trennung besteht nur auf unterschiedlichen Deutungen.

Trotzdem werden wir noch eine Zeit lang mit einer Vielzahl von Konfessionen und Kirchen leben müssen, aber wir dürfen um Gottes willen die Grenze zwischen Katholisch und Evangelisch oder zwischen der einen und der anderen Kirche nicht für die Grenze zwischen Wahrheit und Irrtum halten.

Der Geist Gottes weht wo er will und nur wo er weht, ist Wahrheit.

Die Konfession oder Kirche, die das nicht versteht und lebt, hat den Sinn des Auftrags, den Christus seiner Kirche gab, nicht verstanden und nicht erfüllt.

Wir in Sulgen glauben das verstanden zu haben.

*von Frank Sachweh*